

horizonte

Evangelische Kirchengemeinde Bulmke



Winter 2009 / 2010



Jahreslosung 2010:

Jesus Christus spricht:
Euer Herz erschrecke nicht.
Glaubt an Gott und glaubt an mich.

(Johannes 14,1)

Angedacht: *Weckrufe im Advent*

Aufwachen und aufstehen – mit diesem Appell werden wir jedes Jahr in die Adventszeit und in ein neues Kirchenjahr geschickt. Und manchmal brauchen wir so einen Anstoß auch.

Der indische Jesuit Anthony de Mello erzählt dies eindringlich und humorvoll so: »Vor einiger Zeit hörte ich im Radio... von einem Mann, der an die Zimmertür seines Sohnes klopft und ruft: ›Jim, wach auf!‹ Jim ruft zurück: ›Ich mag nicht aufstehen, Papa.‹ Darauf der Vater noch lauter: ›Steh auf, du musst in die Schule!‹ ›Ich will nicht zur Schule gehen.‹ ›Warum denn nicht?‹ fragt der Vater. ›Aus drei Gründen‹, sagt Jim. ›Erstens ist es so langweilig, zweitens ärgern mich die Kinder, und drittens kann ich die Schule nicht ausstehen.‹ Der Vater erwidert: ›So, dann sag' ich dir drei Gründe, wieso du in die Schule musst: Erstens ist es deine Pflicht, zweitens bist du 45 Jahre alt, und drittens bist du der Klassenlehrer.«

Aufwachen und aufstehen – de

Mello weiß, dass wir alle mit diesem Jim verwandt sind und vor dem Schlaf der Bequemlichkeit, der Oberflächlichkeit, der Interesslosigkeit nicht gefeit sind. Wie wird man wacher, aufgeweckter? Ich möchte drei Vorschläge machen, die ich aus der Bibel habe:

Der erste: *Weck den Träumer in dir!*

Finde dich nicht ab mit einer Welt, in der Habgier, Gewalt und Hass die Oberhand behalten! Mal' die Zukunft aus, die du für dich und für uns alle wünschst! So paradox es klingt: Wir brauchen unsere Träume zu einem bewussten Leben und wachen Christsein. Wenn der Prophet Jesaja nicht von einem jungen Trieb geträumt hätte, der völlig unerwartet aus einem abgehackten Baumstumpf wächst, wäre sein Volk in Resignation und Lethargie versunken. Wenn Jesus nicht seine Vision vom Reich Gottes in Geschichten und Gleichnissen weitererzählt hätte, wären viele nicht aufgestanden zu einem neuen Leben. Die Kerzen der Adventszeit regen uns wieder zum Träumen an. Sie

stehen auch für unsere Sehnsucht nach Wärme und Geborgenheit, nach Harmonie und Frieden.

Ein zweiter Vorschlag: Weck den Detektiv in dir!

Beobachte genau, was in deiner Umgebung vor sich geht! Entwickle einen Spürsinn für Wege, die dich weiterbringen! Wachse Christen sind so etwas wie Glaubens- Detektive. Sie sind neugierig: Sie suchen die Bibel ab nach Worten, die Orientierung geben, die trösten und ermutigen. Sie recherchieren und kombinieren: Sie nehmen die Spur Jesu auf und bringen seine Ideen mit ihrem Leben in Verbindung. Die Kerzen der Adventszeit regen uns wieder zur Spurensuche an. Sie helfen, unser Leben auszuleuchten und darin »Fingerabdrücke« Gottes zu entdecken. Sie bringen uns zur Ruhe, damit wir lauschen, in uns hinein- hören und wahrnehmen können, was Gott aus unserem Leben machen will.

Und der dritte Vorschlag: Weck den Spieler in dir!

Setze einen Akzent gegen die Hektik und Geschäftigkeit in deiner Umgebung! Bring gegen alle Verkrampftheit und Verbissenheit deine Heiterkeit und Gelassenheit ins Spiel! Spiel' deine Fähigkeiten aus, um die Welt ein wenig menschlicher zu machen! So widersprüchlich das klingt: Zu einem ernsthaften Christsein gehört spielerischer Charme. Die Kerzen der Adventszeit regen uns wieder zum Singen, Musizieren und Spielen an. Sie lassen uns ahnen, dass auch uns mit dem Kommen Jesu eine Last abgenommen ist, dass wir erleichtert, gelöst und dankbar leben dürfen. Und sie ermuntern uns, unser eigenes Licht leuchten zu lassen und andere mit unserer Freude anzustecken.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Henning Disselhoff

Historische Advent- und Weihnachtszeit

Die folgenden Erzählungen stammen aus den Erinnerungen der Kinder von Pfarrer Ernst Plate, der von 1914 bis 1945 Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Bulmke war.

In der Adventszeit gab es in der Küche des Pfarrhauses große ereignisreiche Tätigkeit. Für die vielen Adventfeiern im Pfarrhaus mussten große Weihnachtsstollen gebacken werden. Es kamen der Missionsnäherein, die Helfer und Helferinnen vom Kindergottesdienst, Gäste von Frauenvereinen, die Presbyter und viele weitere Personen. Leider habe ich kein Rezept von dem Stollen, ich erinnere mich nur, dass mindestens 8 bis 10 große Stollen mindestens 50 cm lang zum Bäcker zum Backen gebracht werden mussten. Es gab noch kein Auto bei uns, deshalb wurden sie nacheinander im Wäschekorb zum Bäcker getragen und nach dem Backen wieder abgeholt. Sie konnten tagelang aufgehoben werden. Erst kurz vorm Anschnitt kam ein Zitronenguss

auf die Oberseite des Stollens, der dann noch reichlich mit Puderzucker bestreut wurde. Im Stollen waren viele Rosinen und Mandeln. Er duftete herrlich und schmeckte uns allen gut.

Die Eltern brachten aus Thüringen die Sitte des Adventsbäumchens mit. Eine kleine Tanne, ca. 75 cm hoch, in einem Topf gepflanzt, stand am 1. Advent im Altarraum. Sie trug eine Kerze, und eine Konfirmandin entzündete sie mit dem Verkünden einer Weissagung. Am 2. Advent wurden zwei Lichter angebrannt, am 3. Advent drei Kerzen. Dazu wurde jeweils eine weitere Weissagung verlesen. Am 4. Advent hörte die Gemeinde den 4. Spruch.

Für die Weihnachtszeit wurde die Pauluskirche immer besonders ausgeschmückt. Besonders die selbstgebastelten Adventsrosen vermittelten das Geheimnis der Weihnacht. Die Adventsrosen bestanden aus einem Teelicht, das in einem Weinglas stand, das von außen mit rotem und weißem Seidenpapier, das zu kleinen

Rosenblättern gerollt war, geschmückt wurde. Am Weinglasstiel wurden kleine Tannenzweige befestigt. Das Teelicht leuchtete geheimnisvoll aus dem Rosenglas heraus.

Für uns Kinder war die Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes am 4. Advent der Höhepunkt. Sie begann morgens um 7 Uhr. Die Kinder versammelten sich vor den Eingängen und zogen mit dem Lied „Süßer die Glocken nie klingen“ von drei Seiten in die Kirche ein.

Zuvor schon hatte man viele, viele Kerzen gesammelt. Diese wurden auf Pappdeckel geklebt und erleuchteten die Emporensimse. Die Möglichkeiten der elektrischen Lichterketten setzte man damals noch nicht ein. Die Eltern der Kinder saßen oben und hüteten die entzündeten Kerzen sorgfältig.

Die Weihnachtsgeschichte wurde verlesen, ein junges Mädchen im weißen Gewand erschien als Verkündigungengel und sprach die Worte von der „großen Freude, die allem Volk widerfahren soll.“ „Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen“, fuhr danach der

Pfarrer fort. Da strömten aus der seitlichen Sakristei ca. 30 Kinder in Nachthemdchen in den Altarraum und sangen selig verklärt: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“ Wir Pfarrerskinder durften nie „Engel“ sein; die Eltern meinten, wir sollen anderen den begehrten Auftritt gönnen.

Der Heilige Abend wurde im Gegensatz zu heute nicht mit Gottesdiensten begangen. Er war ein normaler Arbeitstag und man nutzte ihn für die Vorbereitungen auf die Weihnachtsfeiertage. Zu Weihnachten gab es außer den üblichen Gottesdiensten früh um 6 Uhr eine Christmette. Auch hier war die Kirche wieder durch Kerzenlicht, das von den Emporensimsen herableuchtete, erhellt.

Wie die Pauluskirche in diesem Jahr geschmückt sein wird, bleibt noch eine Überraschung, aber vielleicht findet man einiges aus diesen Erzählungen wieder.

Eine ruhige und gesegnete Advent- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Andreas Janke

Einen anderen Lebensrhythmus entdecken

„Den Menschen im Westen fehlt nichts, ausser der Stille, dieser Mangel jedoch ist eine verheerende Seuche. Das ständige Geschwätz und Geplär, dem man sich heute aussetzt, erodiert die besten Fähigkeiten des Gehirns und verschüttet den Brunnen der Seele.“

Pfr. Ruedi Heinzer

Christen zahlreicher Kirchen, Gemeinden und Verbände haben für 2010 ein „Jahr der Stille“ angeregt. Diese Konfessionen und Kirchen übergreifende Initiative soll Menschen die Gelegenheit bieten, Stille als wichtigen Aspekt des Alltags wieder neu zu entdecken und bewusst in ihren Tagesrhythmus einzuplanen.

Ausgangspunkt ist der Gedanke, dass Gott in unser menschliches Leben einen Grundrhythmus gelegt hat, der jedem Menschen ermöglicht, die Balance zwischen Arbeit und Ruhe zu finden. In unserer Zeit gibt es viele Möglichkeiten, das Leben zu gestalten. Das führt zu permanenten Herausforderungen im Alltag und Betriebsamkeit, die auch die „Freizeit“ aufzehrt. Momente zum Durchatmen und Aufatmen, zum Besinnen und

zum stillen Genießen werden selten. Unsere Seele aber braucht die Stille, braucht kleine Inseln der Einker, Momente, in denen man sich bewußt wird, was wirklich wichtig ist und was nicht.

Das „Jahr der Stille 2010“ möchte nun nicht eine Fülle neuer Aktionen hervorbringen, sondern lädt sehr bewusst ein, Stille begleitend in das Jahr zu integrieren. Es will jeden persönlich anregen, in den ursprünglichen Lebensrhythmus Gottes für uns Menschen hinein zu finden. Mit einfachen Anleitungen zum Weg in die Stille. Mit Hilfen zum Umgang mit der Unruhe, die so tief in uns sitzt. Mit einer bewußten Wahrnehmung unseres Leibes, der uns auch in die Stille hilft.

Mit einer Ausrichtung auf Gottes verborgene Gegenwart. Erste Informationen bietet die Internetseite www.jahrderstille.de.

In einem Nebenraum der Pauluskirche soll bis März ein Raum der Stille entstehen, sodass dort dann regelmäßig Raum und Zeit für Stille und Meditation sein wird.

Pfr. Henning Disselhoff

Nach Bulmke der Liebe wegen – Kenneth O'Shaughnessy im Portrait

Seit Februar 2005 ist Kenneth O'Shaughnessy als Chefkoch für den Mittagstisch im Bulmker Gemeindehaus verantwortlich. Geboren und aufgewachsen ist der heute 51-Jährige in der knapp 24.000 Einwohner zählenden Stadt Ennis im Westen von Irland. Doch weswegen verschlug es O'Shaughnessy eigentlich von der grünen Insel bis nach Bulmke?

Alles begann mit einer Ausbildung zum „Chef de Partie“ in einer Hotelfachschule unweit seines Heimatortes. „Nach meinem Abitur wusste ich zunächst nicht, was ich als nächstes machen sollte. So bewarb ich mich bei der Hotelfachschule in Shannon. Ich war gerade 18 geworden, als ich dort angenommen wurde“, blickt O'Shaughnessy zurück. Im Rahmen einer fünfjährigen Ausbildung lernte er dort das Kochhandwerk von der Pike auf. Ein Auslandsaufenthalt war ebenfalls Bestandteil der Lehre. So kam der junge Ire 1977 zum ersten Mal in Kontakt mit Deutschland. „Wir hatten die Wahl zwischen Mannheim und

Mühlheim an der Ruhr. Ich entschied mich für Mühlheim, obwohl ich den Namen wegen des Umlauts gar nicht aussprechen konnte“, lacht O'Shaughnessy und fügt an: „Ich war dort zusammen mit einem Kollegen für ein Jahr im Mövenpick-Hotel tätig. Deutsch konnte ich anfangs gar nicht. Mit Hilfe der Bild-Zeitung brachte ich es mir in den ersten Monaten dann selbst bei.“ 1980 legte er in Irland die Prüfung zum „Chef de Partie“ erfolgreich ab. Im Anschluss spendierte die Schule das Flugticket zurück nach Deutschland, wo der junge O'Shaughnessy bei Mövenpick in Mühlheim seinen ersten Arbeitsvertrag unterschrieb. Für dieses Unternehmen war er drei Jahre in verschiedenen Küchen in Deutschland und der Schweiz tätig, bevor es zurück ins Ruhrgebiet ging. Weitere Stationen waren das Residenz-Hotel und der Saalbau bzw. das Sheraton-Hotel in Essen. Mitte der 1980er Jahre kam er als stellvertretender Küchenleiter im Essener Philippusstift erstmals in Kontakt mit Großküchen.

„Von dort aus hat mich die Liebe dann nach Bulmke verschlagen. Im Philippusstift stellte ich die Diätassistentin Inge-Martina aus Gelsenkirchen ein, die zu meiner großen Liebe werden sollte“, klärt O'Shaughnessy auf. „So zog ich dann von Borbeck nach Gelsenkirchen.“ Mit dem Umzug war auch ein weiterer Jobwechsel verbunden. Im benachbarten Wattenscheid war er ab 1988 für zehn Jahre als Küchenchef im Martin Luther Krankenhaus tätig. Zu jener Zeit trat der überzeugte Christ O'Shaughnessy auch von dem im Irland dominierenden katholischen Glauben über in die evangelische Kirche. So konnte er 1989 in der Pauluskirche zu Bulmke auch seine Inge-Martina heiraten. „Pastor Brockhoff-Ferda hielt den Gottesdienst. Die Zeremonie wollte gar kein Ende nehmen, da er den Gottesdienst komplett in Deutsch und Englisch hielt“, erinnert sich der Ire und hat



gleich noch eine weitere Anekdote über den früheren Bulmker Pastor: „Als ich Pastor Brockhoff-Ferda 2004 zufällig wieder traf, waren seine ersten Worte 'Sind Sie noch verheiratet?' Erst danach hat er mich begrüßt.“ Als 1999 sein Sohn Samuel geboren wurde legte er in seinem Job als Koch zunächst eine Pause ein, um sich voll auf die Erziehung des Kindes und das Managen des Haushalts zu konzentrieren. „Mei-

ne Frau ging weiter arbeiten. In jener Zeit war das ja noch gar nicht so selbstverständlich wie heute, dass der Mann auch eine Erziehungspause im Job macht. Als ich nach einigen Jahren Pause wieder eine Stelle suchte, war dies zunächst gar nicht so einfach“, erklärt O’Shaughnessy rückblickend. Doch die Rückkehr an den Herd gelang. Zufällig erfuhr seine Frau dann Anfang 2005 von der freien Kochstelle im Bulmker Gemeindehaus. Seit dem 1. Februar 2005 ist der gelernte „Chef de Partie“ nun Küchenleiter für den Mittagstisch. An drei Tagen in der Woche steht er selbst von 8 bis 14 Uhr in der engen und spartanisch eingerichteten Küche im Obergeschoss des Gemeindehauses. An den anderen Tagen plant er den Speiseplan und kümmert sich um den Einkauf und die Bestellung der Lebensmittel. „Auch wenn es in der kleinen Küche manchmal akrobatisch an Herd und Spüle zugeht, macht mir der Job viel Spaß. Ein Traum für die Küche wären irgendwann noch einmal eine Kippbratpfanne und ein 50-Liter Suppenkessel“, so

O’Shaughnessy, dessen persönliches Lieblingsgericht übrigens Frikadellen (halb und halb) mit Blumenkohl, Salzkartoffeln und heller Soße ist. Aus seiner Heimat bevorzugt er das Irish Stew – ein traditionell irisches Gericht, dessen Hauptbestandteile Lammfleisch, Kartoffeln, Karotten, Zwiebeln und Petersilie sind – gekocht nach dem Rezept seiner verstorbenen Mutter. Wenn dann zwischen Kochen und Organisation der Küche noch etwas freie Zeit bleibt, verbringt O’Shaughnessy diese mit seiner Familie. Aber auch der Computer zählt mit zu seinem Hobbys. Ebenfalls betreut er die Jugendfußballmannschaft seines Sohnes Samuel. In so manchen ruhigen Minuten liest der Bulmker Chefkoch dann auch gerne mal in der Bibel, vor allem im Neuen Testament. „Besonders Paulus hat es mir angetan. Was er geleistet und geschrieben hat, ist schon faszinierend. Ganz persönlich möchte ich die Gemeinde bitten, Römer 12 zu lesen, am besten mehrmals.“

Benjamin Neumann

Ein Name für die neue Kirchengemeinde!

2010 ist es endlich soweit. Nach langer Vorbereitungszeit werden sich die evangelischen Kirchengemeinden Bismarck, Bulmke, Hüllen und Ückendorf voraussichtlich zu einer neuen Gemeinde zusammenschließen. Aber wie soll sie heißen, die neue Kirchengemeinde? Ein passender Name wird gesucht und Sie können sich an der Namensfindung beteiligen. Überlegen Sie sich einen passenden Namen, füllen Sie den in der Kirche und im Gemeindehaus ausliegenden Vordruck aus und geben Sie Ihren Namensvorschlag im Gemeindebüro ab:

Gemeindebüro der Ev. Kirchengemeinden
Bismarck – Bulmke – Hüllen – Ückendorf
Florastr. 119
45888 Gelsenkirchen

Sie können Ihren Namensvorschlag selbstverständlich auch nach den Gottesdiensten abgeben, ans Gemeindebüro faxen (0209/86560) oder auch über E-mail verschicken: info@kirchengemeinde-bulmke.de.

Einsendeschluss ist der 31.1.2010. Unter allen Einsendern verlosen wir fünf Preise.

Die eingesandten Vorschläge werden in den Kirchen unserer Gemeinden veröffentlicht. Aus den Vorschlägen wird eine bestimmte Anzahl von Namen ausgewählt, die der Landeskirche zur Genehmigung vorgelegt werden müssen. Aus den genehmigten Namen wird ein vorher bestimmtes Gremium einen Namen auswählen.

Noch ein Tipp: Der Gemeindename muss neu sein. In den Gemeinden vorhandene Namen (z.B. Luther oder Paulus) dürfen nach der Kirchenordnung nicht verwendet werden.

Viel Spaß bei der Namenssuche!

Reichen Sie ihren Vorschlag bitte unter Angabe Ihres Namens und Ihrer vollständigen Anschrift ein. Wenn Sie mehr Informationen wünschen, teilen Sie bitte auch Ihre E-Mail-Adresse mit!

1. Advent, 29. November, 11 Uhr

Gottesdienst mit Kirchenchor (Pfr. Disselhoff)

Adventlich die Woche beginnen: Andachten im Ev. Gemeindehaus Florastr. 119 an jedem Montag der Adventszeit um 9 Uhr, im Anschluß besteht die Möglichkeit, im Café bei Kirchens zu frühstücken

2. Advent, 6. Dezember, 11 Uhr

Gottesdienst mit dem Kindergarten Anderland (Pfr. Disselhoff)

3. Advent, 13. Dezember, 11 Uhr

Gottesdienst (Pfr. Dr. Hellmann)

4. Advent, 20. Dezember, 11 Uhr

Gottesdienst (Pfr. Purz)

Heiligabend, 24. Dezember

16 Uhr: Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Pfr. Disselhoff)

18 Uhr: Gottesdienst am Heiligabend (Christvesper) mit musikalischen Gästen (Pfr. Disselhoff, Pfr. Purz)

22 Uhr: Christnacht in der Bleckkirche
(siehe Ankündigung auf der nächsten Seite)

23 Uhr: Christnacht in der Lutherkirche zu Hüllen
(Pfr. Barthold)

1. Weihnachtstag, 25. Dezember, 18 Uhr

Gottesdienst in der Pauluskirche (Pfr. Stahlhut)

2. Weihnachtstag, 26. Dezember, 10 Uhr

gemeinsamer Singe-Gottesdienst in der Nicolaikirche in Ückendorf
(Kein Gottesdienst in der Pauluskirche)

Sonntag, 27. Dezember, 11 Uhr

Gottesdienst (Pfarrerinnen Röckemann)

Silvester, 31. Dezember, 18 Uhr

gemeinsamer Jahresschlußgottesdienst mit der Kirchengemeinde Hüllen in der Lutherkirche (Pfr. Barthold)

Neujahr, 1. Januar, 15 Uhr

Andacht zum neuen Jahr gemeinsam mit der Kirchengemeinde Hüllen im Ev. Gemeindehaus Florastr. 119, anschließend: Kaffeetrinken

Es geschah zu der Zeit ...***Gottesdienst zur Christnacht******mit Künstlerinnen & Künstlern aus Gelsenkirchen******Heiligabend, 24. Dezember, 22 Uhr******in der Bleckkirche am Ruhrzoo***

"Es geschah zu der Zeit, als Quirinius Statthalter in Syrien war ..." Auch im Gottesdienstes zu Heiligabend in der Bleckkirche steht die Weihnachtsgeschichte im Mittelpunkt, so wie sie uns im Evangelium nach Lukas überliefert wurde. Die Botschaft von der Geburt Jesu erreichte zuerst jene, die am Rande ihrer Gesellschaft standen, und so beginnt die göttliche Heilsgeschichte überraschend mit der Verheißung an die "Underdogs" der damaligen Zeit.

Der befreienden Botschaft der Geburt des Gottessohnes spüren auch in diesem Jahr Gelsenkirchener Künstlerinnen und Künstler aus den Sparten Musik, Theater und Tanz mit ihren Darbietungen in diesem Gottesdienst zur Christnacht nach. Anschließend besteht die Möglichkeit, bei Getränken und einem kleinen Imbiss die Tageswende in der stimmungsvoll hergerichteten Bleckkirche miteinander zu verbringen.

Adopt-A-Highway – Partnergemeinde pflegt ein Stück Landstraße



Die Landstraße M65 (Michigan Highway 65) ist eine der wichtigsten Verkehrsverbindungen im Südosten des US-Bundesstaates Michigan. Über eine Strecke von 103 Meilen (166 Kilometer) verbindet die Straße fünf Countys (Landkreise) an der Ostkü-

ste von Michigan, beginnend in der Nähe des Saginaw Bay bis hinauf zur Stadt Rogers City. Dabei durchläuft die M65 auch Alpena-County. Dort ist unsere Partnergemeinde die First Congregational Church (UCC) beheimatet.

1990 hat das Verkehrsministerium von Michigan das Programm Adopt-A-Highway ins Leben gerufen. Gruppen von Privatpersonen, Schulen, Vereine und Kirchengemeinden können die Patenschaft für ein Teilstück eines Highways übernehmen. Die Aufgabe der Paten ist es, zwei- bis dreimal jährlich die Straßenränder des adoptierten

Highways von Müll und Unrat zu befreien, um so einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Insgesamt sind bereits 5.700 Meilen (ca. 9100 Kilometer) Landstraße an Paten in 2.600 Gruppen vergeben. Seit 1990 kamen so im ganzen Bundesstaat über eine Million gefüllte Müllsäcke zusammen.

Unsere Partnergemeinde hat 1992 die Patenschaft für ein drei Meilen (ca. 4,8 Kilometer) langes Straßenstück des Highway M65 im Alpena County übernommen. Jeweils im April, Juli und September machen sich zehn Gemeindemitglieder, darunter auch Jugendliche und Rentner, an einem Morgen auf zu ihrem Stück Landstraße. Dort sammeln sie für mehrere Stunden den Müll entlang der Strecke ein. So sind in den 17 Jahren der Teilnahme der First Congregational Church am Adopt-A-Highway-Programm insgesamt schon 471 Müllbeutel gefüllt worden. Eine durchaus beachtliche Leistung für den Umweltschutz.

Benjamin Neumann

Kontakt zur Partnergemeinde besteht seit 1993

Jeden Monat tauschen wir mit unserer Partnergemeinde in Alpena/Michigan Informationen, Texte, Andachten, Predigten oder Gebete aus, um den Kontakt in die USA wieder zu verstärken. Diese finden Sie – zusammen mit weiteren Informationen über die Entstehung

und Geschichte der seit 1993 bestehenden Partnerschaft zwischen der Evangelischen Kirchengemeinde Bulmke und der First Congregational Church (UCC) – auch auf unserer Internetseite unter www.kirchengemeinde-bulmke.de/alpena.html

Dank allen Blumenspendern

Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Bulmke möchte sich an dieser Stelle recht herzlich bei allen Gemeindemitgliedern und Gemeindegruppen bedanken, die im Jahr 2009 für den Blumenschmuck in der Pauluskirche gespendet haben. Sie alle haben mit ihrer Spende dazu beigetragen, dass der Altar in unserer Kirche jeden Sonntag und auch an den Weihnachtstagen schön geschmückt ist.

Die Blumenspenden sind inzwischen schon zu einer festen Tradition in unserer Gemeinde geworden. Wir freuen uns ebenfalls in diesem Jahr wieder über die Spende des Adventskranzes durch die Frauenhilfe Bulmke. Einen ganz herzlichen Dank auch den beiden Damen aus der Gemeinde, für die Spende der beiden Weihnachtsbäume.

Es ist nicht selbstverständlich, über einen Zeitraum von nun bereits sechs Jahren diese herzliche Unterstützung zu erfahren. Dafür sagen wir **DANKE**.

Ute Wanders und Andreas Janke

Familienfreizeit auf der Nordseeinsel Spiekeroog im Juli 2009

Es war um Sankt Martin herum. Im Gemeindehaus hing ein Flyer aus: Reif für die Insel? Familienfreizeit auf der Insel Spiekeroog der Kirchengemeinde Bismarck.

Das hörte sich gut an. Schließlich ist Spiekeroog ein autofreies Nordseeheilbad, wo ein abgasgeplagter Städter mal wieder tief durchatmen kann.

Für mich war der Fall schnell klar: Da müssen wir mit.

Mein Mann war weniger begeistert – für das Geld können wir auch ALL INCLUSIVE nach Tunesien fliegen... Und dann ein Pfarrer (Deka) als „Reiseleiter“ in einem Familienferienheim - da muss man sicher beim Spülen helfen und abends um 10 Uhr in der Koje sein. Zum Glück hatte ich in meiner Tochter einen mächtigen Verbündeten.

Nach einigem hin und her und dem Versprechen, dass der Familienvater zur Zeit der abendlichen Andachten die Tochter ins Bett bringen dürfe, meldeten wir uns zu der Freizeit an.

Ein paar Wochen vor dem ersehnten Termin gab es ein Vortreffen im Gemeindehaus am Griesepplatz.

Eine schöne Gelegenheit, Fragen zu stellen und die Freizeitteilnehmer kennen zu lernen. Allerdings sah die Truppe aus wie ein Frauenclub mit Pfarrer und Kindern.

Alle schienen sich zu kennen - nur wir als Bulmker und mein Mann als Mann kamen uns ziemlich einsam vor.

Aber nun war es zu spät um einen Rückzieher zu machen und so stiegen wir Anfang Juli endlich in den modernen Reisebus.

Ruckzuck waren wir am Anleger in Neuharlingersiel und dann auch schon mit der Fähre auf der Insel. Während der Überfahrt bot sich die erste Gelegenheit, mit den Mitreisenden ins Gespräch zu kommen, so dass es beim Spaziergang zum Ferienheim schon recht munter zuzug. Auch unserer fußkranken Reisegefährtin wurde mit einem Elektromobil zur Unterkunft geholfen. Von diesen „Taxen“ gibt es zwei auf der Insel und sie können ausschließlich von wirklich fußlahmen Personen gebucht werden. Leider gibt es aber auch noch jede Menge kleine Elektrolastwagen, die Waren, Post und

Unmengen von Gepäck über die Insel befördern. Und deren Fahrer haben es, wie auf dem Land auch, immer viel zu eilig.

Die Zimmer waren ausreichend groß und nicht luxuriös, aber mit allem Nötigen ausgestattet. Einen Fernseher haben wir nicht vermisst. In unserem Gruppenraum und im Aufenthaltsraum standen aber zur Not welche zur Verfügung. Spülen mussten wir nur, wenn wir tagsüber die Tassen in der Teeküche benutzten. Die Hausleiterin wachte zwar über die Nachtruhe, aber nur insofern, dass keiner durch den Lärm der Anderen gestört wurde. Pfarrer Deka bewährte sich als seelsorgender „Reiseleiter“. Jeden Morgen wurden wir schwarz auf weiß mit geistiger Nahrung versorgt. Gleichzeitig erhielten wir den Wetterbericht und ein Freizeitprogramm. Zur Besprechung der Freizeitaktivitäten trafen wir uns nach dem Frühstück im Gruppenraum und erhielten auch einen kleinen geistlichen Denkanstoß für den Tag.

Abends fand regelmäßig eine klei-



ne Andacht statt, in die auch die Kinder gebunden wurden. Das gemeinsame

Singen, von Pfarrer Deka mit der Gitarre begleitet, führte dazu, dass wir nicht eine einzige Runde verpasst haben. Die Gruppe wuchs von Tag zu Tag mehr zusammen und wagte sich schließlich unter Leitung einer chorerprobten Teilnehmerin sogar an das Singen von Kanonis. Gleichzeitig bestand aber jederzeit die Möglichkeit sich zurückzuziehen, ja, Pfarrer Deka versäumte es nicht, jeden Tag in unserer „Urlaubszeitung“ darauf hinzuweisen, dass die Teilnahme an allen Gruppenaktivitäten freiwillig war.

Gemeinsam besuchten wir z.B. das Heimatmuseum, das Umweltschutzzentrum und unternahmen eine Fahrt mit der Pferdebahn. Natürlich nahmen wir auch an einer Wattwanderung und an einer Kutterfahrt teil. Ein unerwartetes Highlight war die Audienz beim Spiekerooger Bürgermeister, die eins unserer Geburtstagskinder bei der Tombola des Gemeindefestes

gewonnen hatte.

Die Kinder genossen Spiel und Spaß am Strand und auf der großen Wiese am Ferienheim. Außerdem war eine pädagogisch erprobte Teilnehmerin gern bereit, den Kindern die (seltenen) verregneten Nachmittage mit Basteleien und Spielen zu versüßen. Pfarrer Deko hatte auch daran gedacht, ein Heimkino und eine Wii-Station mitzunehmen.

Leider war der Urlaub viel zu schnell zu Ende, aber wir werden die schöne gemeinsame Zeit nicht vergessen.

Ein Nachtreffen mit dem Austausch von Erinnerungen und Fotos rundete das Erlebnis: „Urlaub mit der Gemeinde“ ab. Bei Gelegenheit werden wir es gern wiederholen und freuen uns schon darauf, wieder neue Menschen kennen zu lernen.

Britta Zimmermann

125 Jahre - Jubiläumsfeier der EAB

Nach einem Festgottesdienst anlässlich des 125. Geburtstags der EAB Bulmke folgten viele Gäste der Einladung zum Sektempfang im Gemeindehaus, an dem auch der Gelsenkirchener OB Baranowski mit einem Grußwort teilnahm. Trotz knurrendem Magen verfolgten alle die Redebeiträge mit großer Aufmerksamkeit. Dem anschließenden Mittagessen wurde gut zugesprochen und das folgende Unterhaltungsprogramm sorg-

te für lockere Stimmung. Das Kaffeetrinken mit ausreichend leckerem Kuchen war ein weiterer Höhepunkt des Tages. Ein großer Dank gilt wieder einmal den ehrenamtlichen Helfern aus dem Verein, ohne die ein so schöner Tag nicht gelingen würde.

Marlies Pielath-Müller, Rainer Masuch

Projekt „Zaun“ und „Orgel“ Teil 1

Der Bauzaun, der in den letzten Monaten rund um den Turm der Pauluskirche stand, ist nun einer edleren Variante gewichen. Die neue Variante entspricht sowohl den Anforderungen an die Sicherheit als auch dem ästhetischen Empfinden. Die fachlich richtige Ausführung übernahm die Firma "Garten- und Landschaftsbau WILMS". Die Kosten beliefen sich auf 3.400,- Euro.

Nun folgt noch ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem Halfmannshof.

Die Künstlerin Katja Langer wird mit einigen Konfirmanden und uns zusammen ein Fotoprojekt durchführen. Die Fotos, die auf transparente Acrylglasplatten gedruckt werden und Motive aus Bulmke zeigen, werden dann im Bereich des Kirchplatzes am Zaun angebracht.

Für das Jahr 2010 ist noch ein weiteres Projekt in Zusammenarbeit mit den Künstlern des Halfmannshofes fest eingeplant.

Nun hat der Verein in diesem Jahr schon einige Projekte an der denkmalgeschützten Pauluskirche durchgeführt. Auch wenn sich das

Jahr 2009 dem Ende neigt, so steht doch noch ein Projekt an.

Das Projekt „Orgel“, Teil 1.

Dieses Projekt hat ein Kostenvolumen von rund 11.000,- Euro. Wir haben hierzu auf eine renommierte Orgelbaufirma aus dem Norden zurückgegriffen.

Der Orgelbaumeister hat selbst bei der Firma Führer, die unsere Orgel gebaut hat, gelernt und gearbeitet. Er war sehr angetan von unserer Orgel und hat sofort großes Interesse an den Arbeiten bekundet. Es ist der erste von zwei Schritten zur Generalüberholung unserer Führer-Organ aus dem Jahr 1964. Bei diesem Schritt, der eine Woche Arbeit umfasst, werden sämtliche 2200 Pfeifen ausgebaut und gereinigt. Alle mechanischen Teile werden ausgebaut und überprüft. Die Windkanäle werden gereinigt und die ganze Orgel gesäubert und von möglichem Schimmelbefall dauerhaft befreit.

Die Motoren werden geprüft, die Schallisierungen erneuert und die Tremulanten repariert.

Danach wird alles wieder eingebaut und die Orgel neu intoniert und gestimmt.

Zu Weihnachten werden wir alle

den Klang der Orgel genießen können.

Der zweite Schritt, der dann etwa das selbe Kostenvolumen umfassen wird, wird zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt.

Wir bitten auch Sie, uns bei der wertvollen Arbeit die wir für die denkmalgeschützte Pauluskirche zu Bulmke leisten, mit einer Spende zu unterstützen.

Ihre Spende kommt in vollem Umfang den nötigen Arbeiten an der Pauluskirche zu Gute.

Förderverein "Evangelische Pauluskirche zu Bulmke" e.V.

Kontonummer: 119 018 934

Sparkasse Gelsenkirchen

Bankleitzahl: 420 500 01

Für den Vorstand
gez. Andreas Janke

Filmcafé am Sonntag

24. Januar 2010, 21. Februar 2010, 21. März 2010

jeweils ab 14 Uhr Kaffee und Kuchen,
ab 15 Uhr Filmvorführung,

anschl. Filmgespräch mit der Journalistin Claudia Ferda
Eintrittskarte inkl. 1 Stück Kuchen und 2 Tassen Kaffee für 5 Euro

Die ehrenamtlichen Seniorenvertreter / Nachbarschaftsstifter

für den Bezirk Bulmke sind ab dem 6. Januar, 15 - 17 Uhr immer mittwochs im Seniorenbüro im Gemeindehaus ansprechbar.

Ab Januar ist auch das Seniorenbüro wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

Einladung zur gemeinsamen Seniorenadventfeier

am **Mittwoch, 16. 12. von 15 bis 17 Uhr**

im Saal des Ev. Gemeindehauses Florastr. 119.

Kaffee und Kuchen, Singen von Advents- und Weihnachtsliedern, Heiteres und Besinnliches zum Fest.

Den Heiligabend nicht allein verbringen

Die Ev. Kirchengemeinde Bulmke bietet im Café bei Kirchens eine Möglichkeit, den Heiligabend in weihnachtlicher Atmosphäre und mit einem schönen Essen mit anderen zu begehen. Ab 19 Uhr beginnt das Beisammensein. Um Anmeldung bis zum 18. Dezember wird gebeten. Am Ende der Veranstaltung rufen wir übrigens gern ein Taxi für Sie an, dass Sie sicher nach Hause bringt. Bitte wenden Sie sich auch für nähere Informationen an das Gemeindebüro Florastr. 119, Tel. 81 12 77.

Das Hellweg-Theater

unter der Leitung von Heinz- Dieter Zinnschlag gastiert am 31. Januar 2010 um 16.30 Uhr mit der Komödie „Reichtum schützt vor Tugend nicht“ von Viktor Dorin im Gemeindehaus Florastr. 119. Ab 15 Uhr gibt es bereits Kaffee und Kuchen. Eine Veranstaltung im Rahmen der Kulturhauptstadt Ruhr 2010.

Redaktion des Gemeindebriefes horizonte: H. Disselhoff (verantwortlich), V. Höfken, U. Wanders, A. Janke, B. Neumann, M. Lorra.

Quellennachweis (Copyright): Fotos: Ev. Kirchengemeinde Bulmke ; alle Grafiken sowie Gestaltung Michael Lorra; Korrekturen: Redaktionsteam. Die Autoren der einzelnen Texte sind beim jeweiligen Text aufgeführt. Für die namentlich gekennzeichneten Artikel sind die Autoren bzw. deren Verlag verantwortlich.

täglich

in Bismarck: Lebendiger Adventskalender, an wechselnden Orten, täglich um 16 oder um 18 Uhr.

wöchentlich

in Bulmke jeden Montag um 9 Uhr Adventsandacht im Ev. Gemeindehaus Florastr. 119 mit Möglichkeit zum anschließenden Frühstück

von Tag zu Tag

Freitag, 27. November, ab 16 Uhr: „Hüllen aktiv“

Schmücken des Weihnachtswunschbaums an der Lutherkirche

Samstag, 28. November, ab 14 Uhr: Weihnachtsbasar im Gemeindehaus Flöz Sonnenschein, in Ückendorf

Sonntag, 1. Advent, 15-18 Uhr: Adventliches an der Christuskirche

Donnerstag, 3. Dezember, 18.30 Uhr: Ökumenische Adventandacht in der Lutherkirche in Hüllen

Freitag, 4. Dezember, 16.30 Uhr: Adventlieder singen im Gemeindehaus Flöz Sonnenschein in Ückendorf

Sonntag, 2. Advent, 17 Uhr: Konzert der Swingphoniker, Christuskirche in Bismarck

Sonntag, 2. Advent, ab 14 Uhr: Ückendorfer Weihnachtsmarkt mit Beteiligung der Ev. Gemeinde Ückendorf

Samstag, 12. Dezember um 18.00 Uhr: „Wachet auf, ruft uns die Stimme“, Adventskonzert im Klangraum Pauluskirche.

Mit dem Blechbläserquintett artefiata und Anne Roth (Orgel).

Sonntag, 3. Advent: Weihnachtsmarkt auf Consol mit Ständen der Ev. Gemeinde Bismarck

Herzliche Einladung an alle, die an den Veranstaltungen teilnehmen möchten. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro Florastr. 119, Tel. 81 12 77.

*Ich vermag alles durch den,
der mich mächtig macht: Jesus Christus.
Philipper 4,13*

**Förderverein****Evangelische Pauluskirche zu Bulmke e.V.**

Der Förderverein bedankt sich bei allen Mitgliedern, Freunden und Förderern, die unsere Arbeit in diesem Jahr tatkräftig mit ihrer Spende unterstützt haben.

Wir wünschen Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit sowie Ihnen und unserem Verein ein erfolgreiches Jahr 2010.



*Mehr Informationen über die Arbeit unseres Vereins, zur Geschichte der Pauluskirche und zu Möglichkeiten der Mitgliedschaft und Spende finden Sie im Internet:
www.pauluskirche-zu-bulmke.de*

Evangelische Kirchengemeinde Bulmke in Gelsenkirchen

Pauluskirche
Gottesdienste

Gemeindebüro
im Untergeschoss
Florastr. 119
Gemeinde im Internet:

Pfarrer

Kirchenmusikerin

Küster

Gemeindesekretärin

Hausmeister

Evangelischer Kindergarten
„Anderland“, Hertastr. 38

Förderverein
Pauluskirchplatz 1

Gemeindebrief - Redaktion

Hammerschmidtstraße

Sonntag 11 Uhr

1. und 3. Sonntag Taufmöglichkeit

2. Sonntag Kurzgottesdienst 11 Uhr und
Kindergottesdienst 11.45 Uhr

4. Sonntag Abendmahlsgottesdienst

Mo - Fr 10.00 – 12.00 Uhr

Mo - Do 15.00 – 17.00 Uhr

Telefon 81 12 77, Telefax 8 65 60

www.Kirchengemeinde-Bulmke.de

Henning Disselhoff, Telefon 2 39 63
Auf Böhlingshof 15

Maren Oelmüller

Andreas Janke

Heike Schmelting

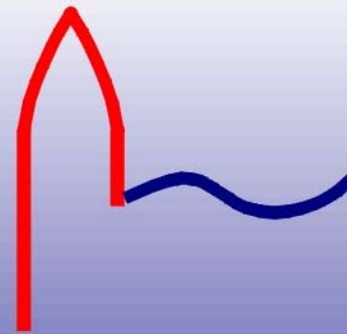
Klaus Steffan

Leitung: Annette Strahl, Telefon 87 15 84

Evangelische Pauluskirche zu Bulmke e.V.

Internet: www.pauluskirche-zu-bulmke.de

Redaktionsanschrift: Gemeindebüro



horizonte

Evangelische Kirchengemeinde Bulmke



Winter 2009 / 2010